

Der vorgeschlagene Predigttext für den Buß- und Betttag steht in der Offenbarung an den Apostel Johannes im 3. Kapitel.

Dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat / und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, daß du lebst, / und bist tot.

Werde wach / und stärke das andre, das sterben will, / denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott.

So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, / und halte es fest / und tue Buße! Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, / und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.

Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, / denn sie sind's wert.

Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, / und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, / und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Wer Ohren hat, / der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.
(Offenbarung 3,1-6; Buß- und Betttag, 2022 - Neue Reihe IV)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

kann ein Buß- und Betttag **p e i n l i c h** werden? Wird an diesem Tag ans Licht gezerrt, was wir auf dem Kerbholz haben? Gehen viele gar nicht erst hin, weil sie genau das befürchten - persönlich »angepöbeln« zu werden? Und sei es nur durch die peinliche Stille, die entstehen kann, / wenn wir daran erinnert werden, dass wir vor GOTT Sünder sind?

Nein, ihr Lieben: Der Buß- und Betttag ist kein Vergrößerungsglas, das die Buße ausgerechnet für diejenigen unerträglich macht, / die sich ihr überhaupt noch stellen. Sondern: Heute sind gerade wir, die wir (erwartungsgemäß) in kleiner Zahl erscheinen, **S t e l l v e r t r e t e r**. Und zwar stehen wir **f ü r d i e g a n z e G e m e i n d e** - die JESUS in den Blick nimmt. Da geht's weniger um die Schuld, die ein einzelner auf sich lädt. Sondern da geht es um den Weg einer ganzen Kirchengemeinde - um die man sich offenbar **S o r g e n** machen muss.

Der Erste, der sich sorgt, ist **G O T T s e l b s t** (wie wir erfahren). Der Abschnitt, den wir gehört haben, ist eines von sieben so genannten »Sendschreiben«: Der Apostel Johannes erhält den Auftrag, GOTTES Sorgen dem Leiter der Gemeinde mitzuteilen, schriftlich. Und sieben Sendschreiben, das bedeutet (unabhängig von der Zahl): Die Gemeinden und Kirchen sind unterschiedlich / und haben ihre je eigenen Baustellen.

Heute uns vor Augen: die **Gemeinde in Sardes**. Wo das liegt (in Kleinasien) und wann das eine christliche Gemeinde war (vor vielen Jahrhunderten), muss uns gar nicht so sonderlich interessieren. Viel mehr, was dort im Argen lag: ob es sozusagen eine Blaupause ist, für eine Not **u n s e r e r** Kirchengemeinde oder für eine Not gar der ganzen Kirche, / der Berlin-Brandenburger Landeskirche beziehungsweise der

Evangelischen Kirche überhaupt. Und wenn wir daraufhin Buße tun und beten, / dann in der Tat tun wir das **s t e l l v e r t r e t e n**: für das Ganze der Kirche. Womit wir alle übrigens zu **P r i e s t e r n** werden: Priester, / das sind nämlich die, die sich für **a n d e r e v o r G O t t** einsetzen.

II

Nun also, zur Not der Christen zu **Sardes** vor fast zwei Jahrtausenden. Es ist dieselbe Not, die kürzlich jemand aus unseren eigenen Reihen so ausgesprochen hat - im Blick auf unsere eigene Kirchengemeinde (und ganz gewiss hat diese Person eigenständig hingesehen und sich ihre Gedanken gemacht und nicht einfach nur wiederholt, was in der Bibel steht): die Not, dass **d i e G e m e i n d e t o t** sei / und dass Glieder der Gemeinde offenbar - man beachte die merkwürdige Formulierung, jetzt im Sendschreiben der Offenbarung - **sterben w o l l e n**.

Also: eine lebendig **tote** Gemeinde, / eine lebendig **tote** Kirche. Woran machen wir das fest? Was **r e c h t f e r t i g t** so eine Analyse, so eine Anamnese, so eine Diagnose? Wer hat den Tod einer Gemeinde festzustellen, / und was steht im Totenschein?

Natürlich: Wir dünnen aus. Unsere Kirchengebäude fordern uns, aber wir bekommen sie nicht gefüllt - und wenn doch, dann ist noch alles andere als gesagt, ob wir mehr hinbekommen als nur die Leute zu »erreichen«. Eine gefüllte Kirche (wie zuletzt beim Martinsfest in Lieberose) ist etwas Schönes, was uns in der Tat ein Stück Hoffnung zurückgeben kann - es war in diesem Jahr, nach zwei Corona-Ausfällen, wie ein warmer Sommerregen mitten im November. Aber wirklich lebendig geht es erst dann zu, / wenn diese und andere Feste dazu geeignet sind, Menschen (und seien es nur ganz vereinzelte, und die nicht von heute auf morgen) zu **g e w i n n e n**: zu gewinnen, nicht für eine Kirchenmitgliedschaft, / ja, noch nicht einmal für eine Taufe - denn das würde sich ja finden. Nein, sondern zu gewinnen für die Frohe Botschaft, / dass wir Sünder gerechtfertigt werden, »durch **C H r i s t i** Blut und Gerechtigkeit« (eg 350,1).

Aber: Wir dünnen weiter aus. Wenn sich eine Konfirmandin mit wirklich freundlichen Worten (ohne dass das irgendwie zu beanstanden wäre) vom Unterricht abmeldet (wie jetzt gerade geschehen), sind das 50% beider Jahrgänge der ganzen Kirchengemeinde. Wenn wir in unseren Dorfkirchen weit unterhalb von zehn Personen Gottesdienst feiern, fragt man sich ab und zu ja doch, ob die schönen Gebäude und der mit ihnen einher gehende Verwaltungsaufwand nicht eher eine Last sind. Wenn heute nicht mehr die Christenlehre nichtkirchliche Kinder mitzieht, / sondern umgekehrt die Welt da draußen die letzten Christenlehre-Kinder abzieht / und christliche Eltern der Gemeinde noch in den Rücken fallen.

Wenn die Presse von der EKD-Synode zu berichten weiß, dass die Kirche sich zu einem Tempolimit auf Autobahnen und Landstraßen bekennt und das wenigstens unter ihren Mitarbeitern so durchsetzen will - nun gut, doch was wurde beschlossen, um die Selbstaflösung von Kirche und Gemeinde aufzuhalten? Vielleicht sogar das eine oder das andere, vielleicht sogar viel Interessanteres / aber von sich reden macht die Kirche mit gesellschaftlichen Themen - als wollten nicht die Christen, sondern als wollte das Evangelium selbst unter uns sterben. Allein kann die Presse

daran nicht schuld sein, / denn dass sich die Kirche darüber beschwert hätte, wie sie von außen wahrgenommen wird, davon ist nichts mitzubekommen.

Werde wach / und stärke das andre, das sterben will: Das traut GOTT uns dennoch zu! Und weist uns dazu auch den Weg, nämlich:

III

So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, / und halte es fest und tue Buße! Wir werden also an das Wort gewiesen. An unseren eigenen Unterricht, den wir mal erhalten hatten. An die Grundlage unseres Glaubens, immer und immer wieder. Das, was wir gelernt haben, / das, was wir aus der Heiligen Schrift hätten lernen können. Um unsere **Kleider nicht zu besudeln:** mit dem, was gegen den Willen GOTTes ist und nur dem Zeitgeist folgt, ohne diesen zu hinterfragen.

Deshalb werden wir gleich die Zehn Gebote hören / und sie uns in Erinnerung rufen: natürlich auch, um uns selbst zu prüfen; ja, vielleicht auch vor allem deshalb. Aber, ihr Lieben: Wenn wir das tun, nämlich **Buße durch's Wort,** / dann tun wir's eben auch für die Gemeindeglieder; es ist unser Zeugnis, unser Ja auf GOTTes Versöhnungsangebot, / das geeignet ist, auch andere zum Nachdenken zu bewegen.

IV

Schließlich ist es ja so: **Buße bringt Früchte** (Lukas 3,8), es soll erst einmal so sein, in dieser Welt. Weil wir Buße tun, nicht um uns klein zu machen, / sondern um ein besseres, gereinigtes, freundlicheres Leben in dieser Welt zu führen, / mögen unsere **Werke** auch nicht **vollkommen** sein, so doch sich daran orientieren.

Die größte Frucht aber kommt nicht aus uns selbst, / sondern sie wird uns zuteil, gerade uns Stellvertretern und Priestern, die wir die Gemeinde mit ihrer Not vor GOTT bringen: JESUS wird uns neue Kleider, in der Ewigkeit. CHRISTUS spricht: **Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, / und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, / und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.** Besseres kann uns nicht passieren. Und weil uns solches passieren wird, / deshalb können wir uns an einem Tag wie diesem auch der Not unserer Gemeinde aussetzen - ihr zum Guten.

(1) "To the angel of the church in Sardis write: These are the words of him / who holds the seven spirits of God and the seven stars. I know your deeds; you have a reputation of being alive, / but you are dead. (2) Wake up! Strengthen what remains and is about to die, / for I have not found your deeds complete in the sight of my God. (3) Remember, therefore, what you have received and heard; obey it, and repent. But if you do not wake up, I will come like a thief, / and you will not know at what time I will come to you." (Revelation 3:1-3)

Summary: We too, we seem to be **alive**. It is no problem for us, for a modern church, to **have a reputation of being alive:** to present the church, the community, in modern mediums, / we are very perfect in this kind of work. But it is only a façade, a front. Our **reputation** cannot give any information about the essentials of our church-being. And it is possible that we too, we forget our essentials. We can dazzle

ourselves with a nice and interesting front of our community, with a convincing corporate identity. But it does not help. God **knows** our **deeds**, our essentials, / which are not **complete in the sight of the God** of Jesus. God knows what should be our way to **repent: Remember ... what you have received and heard**. This means the Scripture lessons about our Christian life in a Christian community. Back to the roots, back to the Holy Scripture, back to a life according to God's will: **who wants all men to be saved / and to come to a knowledge of the truth** (1 Timothy 2:4). Therefore we as Christians and as members of the Christian community, / we are witnesses serving this holy will of the Holy God: sinners will be saved by the grace of God.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)